

P
I
P
E
R



STEFANIE
ROSS

Der Reiz des
BÖSEN

KRIMINALROMAN

Stefanie Ross
Der Reiz des Bösen

P
I
P
E
R

Zu diesem Buch

Marcus Lauer, Kommissar beim Hamburger LKA, hat in seiner Karriere schon viel erlebt und gesehen. Doch mit einer perfiden Verbrechensserie, über die er durch die Lokalreporterin Sabrina von Wesenberg erfährt, erreicht das Grauen ein neues Ausmaß. Der Täter nimmt den Opfern das für sie Wichtigste: die Schönheit, die Karriere – oder ihr Leben. Sabrina vermutet dahinter jeweils den gleichen Täter, doch nur zusammen mit der Erfahrung von Marcus, seiner genialen Assistentin Juliane, dem Obdachlosen Astra, der Hamburg kennt wie kein anderer, und Marcus' sechzehnjähriger Tochter gelingt es, den Täter schließlich aufzuspüren. Dabei läuft dem ungewöhnlichen Quintett die Zeit davon, denn ausgerechnet einer von ihnen soll das nächste Opfer des Psychopathen werden.

Stefanie Ross arbeitet im Bankwesen. Sie liebt es, besondere Figuren mit Ecken und Kanten zu entwickeln. Ihr Leben bewegt sich zwischen nüchternen Zahlen, Motorradtouren und dem Schreiben. Sie lebt an der Ostsee, wo Wind und Wellen sie inspirieren.

Stefanie Ross

Der Reiz des BÖSEN

Kriminalroman

PIPER

*Mehr über unsere Autorinnen, Autoren und Bücher:
www.piper.de*

Wenn Ihnen dieser Kriminalroman gefallen hat, schreiben Sie uns unter Nennung des Titels »Der Reiz des Bösen« an empfehlungen@piper.de, und wir empfehlen Ihnen gerne vergleichbare Bücher.



Unser Versprechen für
mehr Nachhaltigkeit
• Klimaneutrales Produkt
• FSC®-zertifiziertes Papier
• Hergestellt in Europa



Originalausgabe

ISBN 978-3-492-31769-6

Dezember 2022

© Piper Verlag GmbH, München 2022

Redaktion: Lisa Wolf

Umschlaggestaltung: bürosüd, München

Umschlagabbildung: mauritius images / Ingo Boelter

Satz: Satz für Satz, Wangen im Allgäu

Gesetzt aus der Sabon Next

Gedruckt von ScandBook in Litauen

Printed in the EU

PROLOG

Sie konnte sich nicht bewegen, war gefesselt, mit elastischen Binden an der Innenseite des Garagentores fixiert. Der Knebel in ihrem Mund ließ keinen Hilferuf zu.

Heftig rang sie durch die Nase nach Luft, als sich der Geländewagen langsam in Bewegung setzte und rückwärts auf sie zurollte. Das konnte er doch nicht tun! Das tonnenschwere Fahrzeug würde sie zerquetschen. Einen Sekundenbruchteil vor dem Aufprall begriff sie, dass genau das seine Absicht war. Wenn er schon so gnadenlos mit ihr umging, was würde er dann ihren Freundinnen antun? Sie hörte ein widerliches Knirschen. Ehe sie verstand, dass es ihre eigenen Knochen waren, die zermalmt wurden, senkte sich eine gnädige Dunkelheit über sie.

Zufrieden betrachtete er das Haus. Er musste zugeben, dass sie alles erreicht hatte, was sie damals angekündigt hatte. Doch dafür hatte sie einen hohen Preis bezahlt und auf eine Familie oder Partnerschaft verzichtet, es dafür zu Reichtum, einem großen Haus und einem protzigen Wagen gebracht. Und was hatte es ihr genützt? Nichts. Am Ende seiner kleinen, aber sorgsam einstudierten Rede hatte er ihr angesehen, dass sie begriffen hatte, worum es ihm ging. Neben der Angst hatte er in ihrer Miene Reue erkannt – und auch die Einsicht, dass all